Indiana Tribüne.

Jahrgang 10. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 5.

Indianapolis, Indiana, Donnerstag, den 23. September 1886.

Anzeigen

in dieser Spalte soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein zuverlässiger Junge zum Austragen der „Tribüne" im östlichen Stadttheil.

Verlangt ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Nachzufragen No. 54 Peiser Straße. 26sp

Verlangt wird ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. No. 240 Nord Robie Straße. 26sp

Verlangt ein Mädchen zum Kochen. Muß englisch verstehen. No. 84 Süd Illinois Str. 25sp

Verlangt ein Junge um die Bäckerei zu erlernen im Wirmeling's Bäckerei, 175 Madison Ave. 24sp

Verlangt ein Junge von 16—17 Jahren um ein Pferd zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen. Nachzufragen No. 13 Virginia Ave. 25sp

Verlangt werden zwei Teppichweber bei Ignatz Strack, 146 Virginia Avenue 24sp

Verlangt ein Mann im Alter von 16—20 Jahren um das Ladengeschäft in einer Bäckerei und einer Restauration zu besorgen bei Louis Strodtbeck, Martinsville, Ind. Lohn 4—5 Dollars per Woche und Kost. Nähere Auskunft in der Office ds. Blts. 18

Verlangt ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. No. 925 Nord Meridian Str. 24

Stellegesuche.

Gesucht wird Arbeit von einem Manne, der gute Empfehlungen hat. Näheres in der Office ds. Blts. 26 ha

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Ein Saloon nebst Boardinghaus. Gute Kundschaft und gute Lage, unter günstigen Bedingungen. Nachzufragen in der Office dieses Blattes. 8 ha

Verschiedenes.

Vollmachten werden ausgefertigt und Gelder aus Europa eingezogen von Robert Kempf, öff. Notar, 474 Süd Meridian Straße. Prompte und billige Bedienung.

Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten eine Spezialität. Dr. Dente-Walter, 226 Ost Washington Str.

Zu verkaufen: Haus und Lot im südlichen Stadttheil. Das Haus enthält 5 Zimmer und ist fast neu. Die Lot (Ecklot) ist 41 Fuß breit bei 110 Fuß Tief. Brunnen und Cisterne am Platz. Preis $950.

Herm Sieboldt,
Office: No. 118½ Ost Washington Str.

Unser Lager von
Herbst-Hüten!
ist vollständig.

Feine Cylinder-Hüte!
Nur drei Dollars.

Eine Masse von verschiedenen Muster
Knaben-Hüten
zu fünfzig Cents.

Bamberger's
No. 16 Ost Washingtonstr.

Erklärung.

Die Angabe des „Telegraph" und die von John Klob, daß meine Advokaten mich gegen meinen Mann aufgehetzt haben, erkläre ich hiermit für unwahr. Beweis dafür ist, daß ich heute meine Scheidung ohne Weiteres bekommen habe.

Sophia Klob.

H. J. Schonacker's
Testimonial Concert!
— am —
Freitag Abend, 24. Sept'br.
— in —
Tomlinson Halle.

Jährliches Herbst-Fest!
— und —
Großes Preisschießen
— am —
Sonntag und Montag,
den 26. und 27. Septbr.
— im —
SCHUETZEN-PARK!

Preise zum Werthe von $500 für die verschiedenen Scheiben.

Züge gehen vom Union Depot um 1 Uhr 30 Min und 2 Uhr 30 Min. Nachmittags ab.

Der Eintritt wird nur Solchen gestattet, die mit Einladungskarten versehen sind. Dieselben sind bei den Mitgliedern zu haben.

John Phil. Deluse
So-Ho Saloon,
No. 185 Ost Washington Str.
Indianapolis, Ind.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, D. C., 23. Sept. Hübsches, ein wenig kühleres Wetter.

Folgen einer Prophezeihung.

Atlanta, 23. Sept. Die Farbigen in hiesiger Gegend sind nahezu verrückt, weil sie glauben, daß am 27. ds. Monats die Welt untergehe. Die Ursache dieser Idee liegt in der Prophezeiung Wiggins, daß am genannten Tage ein heftiges Erdbeben stattfinden werde. Alles wird auf einmal fromm und die Menschen drängen sich in die Kirchen und zu den Camp Meetings.

Großes Feuer.

Shelbyville, Ill., 23. Sept. — Heute in der Frühe brach im Geschäftstheil der Stadt Feuer aus, das sich rasch verbreitete und dessen man noch nicht Herr werden konnte.

Editorielles.

— Senator Harrison ist ängstlich bemüht, in seinen Campagnereden der Temperenzfrage so viel wie möglich aus dem Wege zu gehen, und was er darüber sagt, ist nicht Fisch und ist nicht Fleisch. Es ist eine traurige Platform, über welche der Candidat nicht offen sich auszusprechen den Muth haben darf.

— In einem Zeitalter, in welchem die Millionäre nach Hunderten zählen, und in welchem Millionäre ihre Millionen nach Hunderten zählen, ist Jeder arm, der sich durch seine Arbeit ernähren muß. Er ist so arm, daß er nicht einmal arbeiten kann, wenn er will und daß er sich erst das Recht, arbeiten zu dürfen, erbetteln muß.

— Das charakteristische Merkmal des Boycotts gegen uns liegt darin, daß solche Fälle gewöhnlich dadurch entstehen, daß Arbeiter Schutz gegen ihre Arbeitgeber bei der Union suchen, während im vorliegenden Falle die Arbeiter der „Tribüne" und deren Herausgeber sich gegenseitig vor der Union schützen. Da die Union bloß aus Setztern des „Telegraph" besteht, so wohl „Union" und „Telegraph" gleichbedeutend.

— Das einseitige Boycottpaper, genannt „Telegraph", veröffentlicht heute Folgendes:

Es zeugt von einem sehr bedeutenden Quantum von Unverfrorenheit, wenn das sozialistische Schnorrer-Kleeblatt sofort nach seiner Landung und ohne die mindeste Kenntniß von Verfassung und Gesetz zu haben, die Verurtheilung der Chicagoer Anarchisten für ungerecht erklärt.

Es ist natürlich ganz selbstverständlich, daß die Chicago Gerichte dem in's Land geschneiten sozialistischen Schnorrer-Trio unverweilt zu Willen sein und den Anarchisten einen neuen Prozeß gewähren werden.

Wenn die hochgebildete Tochter des großen Karl Marx, oder der wegen seiner Gelehrsamkeit von der Londoner Universität mit dem Doktortitel geehrte Aveling, oder wenn der im Dienste des Volkes grau gewordene Schriftsteller Liebknecht, welcher Dutzend Male seine Freiheit seinem Prinzipe opferte, einen Schuhputzer braucht, dann ist der Verüber obiger Gemeinheiten noch viel zu schlecht dazu.

Who broke faith?

The printers of the German "Telegraph" upon a card which they distributed deceive the people by saying, that Mr. Rappaport requested from the Central Labor Union the appointment of a committee, that he or we agreed in writing to abide by its decision and that we then broke faith with them.

There have been so many untrue statements made in connection with this matter, that we consider it espedient to publish the following statement, the truth of which can be ascertained from those of the persons mentioned who are creditable.

We have never requested the appointment of a committee, the committee was to our own surprise appointed without our request. It was, as we learned when it was too late, appointed in the following manner: The C. L. U. appointed Wm. P. Smith, Bodenmueller and Gould. The foreman in the "Telegraph" office was at the time not at the meeting. As soon as he was informed of what had happened, he hastened around the corner to the meeting, protested and succeeded to get McClellan and Wilharm his special friends on the committe.

This was the way in which an "impartial" committee was appointed. The "slight concessions" which as they call it, we were to make according to the finding of the committee was simply EVERYTHING that the printers of the "Telegraph" demanded, only that they gave a little time, that is they acted like cutting off the dog's tail in pieces.

But the most amusing thing is the way, how this finding was brought about.

The committee asked that Mr. Rappaport sign a paper, binding himself to abide by the decision of the committee. Mr. Rappaport first refused, saying that the members of the committee were all strangers to him and that he had had no voice in their selection. He was assured that the committee would act fairly and Mr. Wm. P. Smith proposed that the committee would sit like a jury, both sides should reduce their case to writing and the committee would then hear the evidence in support of it.

Mr. Rappaport then declared, that if the Union had written out its grievances and he his defense, and the question what the committee considered a good defense be decided to his satisfaction, he would then sign the agreement that he would abide by the decision of the committee.

This was satisfactory to the committee, and the Union wrote its demand for abolishing the plates, Mr. Rappaport stated as defense, that the publication of a cheap German paper is impossible without the use of plates and that the demand for abolishing them impaired the existence of his paper. This the committee decided to be a good defense, and thereby the question became simply one of facts. The principle having been settled, Mr. Rappaport being able to prove the facts by our books thought he could now trust the committee. Here it was where he made his mistake.

The committee heard evidence on the part of the Union until half past eleven o'clock P. M. At that time Mr. Rappaport commenced with his side, but after a little while, some members of the committee got tired and sleepy, an adjournement was had and never after that was there another full session of the committee and no other opportunity was given to Mr. Rappaport to introduce his evidence before the full committee. At the second session Mr. Smith the chairman of the committee was absent and in his absence Mr. Rappaport refused to introduce any evidence. The fact is, as we learned from Mr. Smith himself that he saw no use for any further meetings. The third time Mr. Smith said there was no use to introduce any other evidence, the gentlemen had made up their minds without it, and so there was no session at all.

Reports were spread, whether intentionally or not we do not know, that the committee would make a pretty fair report for the "Tribune", and we had much confidence in the uprightness and honesty of Mr. Smith, or we would have withdrawn from the agreement.

The committee had agreed among themselves that there should be a unanimous report and that the minority should join the majority. Mr. Smith, however, refused to join, he made a minority report, declaring that the decision of the majority which was all against the "Tribune", was wrong, was not consistent with the pleadings and the evidence, and that the proceedings were extremely unfair. The Central Labor Union refused to receive Mr. Smith's report and suppressed it.

That the decision was not binding upon us, because the committee itself had not made a unanimous report as they had agreed upon, is selfevident.

That the character of the proceedings was such that the decision deserved to be treated with contempt is self-evident.

It was our great mistake that we trusted in the honesty of men who proved to be .....

The reader is left to finish the sentence according to his taste, but if this be unfavorable to the committee we request that an exception be made as to Mr. Smith who acted honestly, honorably and fairly.

TRIBUNE PUBLISHING CO.

Drahtnachrichten.

Ein Markt für getrocknete Aepfel.

Washington, 22. Sept. Amerikanische getrocknete Aepfel finden außerordentlich guten Absatz in Deutschland. So berichtet der amerikanische Consul in Mainz.

Vom Felde der Arbeit.

Cincinnati, 22. Sept. Emerson & Fisher, Kutschenfabrikanten, haben ihre Fabrik geschlossen und 500 Arbeiter entlassen. Jeder, der unabhängig von einer Union, oder den Knights of Labor, zurückkommen will, wird wieder angestellt. Hundert sind bereits zurückgekommen.

Boston, 22. Sept. Der große Streik der Gerber in Salem, Peabody und Beverly, der vor etwa drei Monaten begann und an dem etwa 10,000 Mann beschäftigt waren, ist verloren. Die Knights of Labor suchen um Wiederanstellung nach, viele von ihnen wurden jedoch zurückgewiesen, da die Compagnieen über 5000 Nichtunion-Leute angestellt haben.

Peabody, Mass., 22. Sept. Ein nicht zur Union gehöriger Arbeiter, der unter Polizeischutz nach Salem ging, wurde von 500 Streikern angegriffen. Dieselben warfen mit Steinen, worauf die Polizei von ihren Feuerwaffen Gebrauch machte. Mehrere Verwundungen kamen vor und einige der Streiker wurden verhaftet.

Sturm im nördlichen Indiana.

Fort Wayne, 22 Sept. Ein heftiger Hagelsturm zog heute über die Stadt hin. Mehr als 5000 Fensterscheiben wurden von den ungewöhnlich großen Hagelkörnern eingeschlagen. Die Mauern der neuen St. Marienkirche wurden vom Wasser unterwühlt und müssen eingerissen werden.

South Bend, 22. Sept. Ein heftiger Hagelsturm zog heute über die Stadt und die Umgegend hin. Hagelkörner fielen so groß wie Hühnereier und eines wurde gefunden, das elf Zoll im Umfang maß.

Wegen verbrecherischer Nachlässigkeit verhaftet.

Buffalo, 22. Sept. Die Coroners Jury gab heute in Bezug auf das Eisenbahnunglück bei Silver Creek ein Verdikt ab, dahin lautend, daß der Lokomotivführer Brewer und der Condukteur Harrison dasselbe durch sträfliche Nachlässigkeit veranlaßten. Beide wurden verhaftet.

Die Nägelfabrikanten.

Pittsburg, 12. Sept. Die Association der westlichen Nägelfabriken war heute in Sitzung and beschloß, die Preise unverändert zu lassen.

Die alte Geschichte.

Hartford, Conn., 22. September. Versicherungs-Commissär Tyler suchte heute auf die Petition der Direktoren der Charter Oak Life Insurance Co. um Anstellung eines Receivers nach. Der Präsident der Compagnie George M. Bartholomew ist mit $127,000 verschwunden. Es befindet sich wahrscheinlich ein Montreal.

Eisenbahnunglück.

Kansas City, 22 Sept. Zwei Frachtzüge auf der Missouri Pacific Bahn stießen heute 30 Meilen von hier zusammen. Beide Züge entgleisten. Die Lokomotivführer fanden ihren Tod und die Heizer wurden verletzt. Die Züge fingen Feuer und zehn Wagen verbrannten. Sieben Wagen waren mit Vieh beladen, das sämmtlich umkam oder in Folge von Verletzungen umgebracht werden mußte. Der Schaden beläuft sich auf $80,000.

Arbeiter-Convention.

Boston, 22. Sept. Eine heute hier stattgefundene Arbeiterconvention stellte heute ein vollständiges Staatsticket auf.

Der Kabel.

Wollen sich nicht betheiligen.

Berlin, 22. Sept. Der Verein der deutschen Eisenfabrikanten hat sich gegen die Betheiligung Deutschlands an der Pariser Ausstellung in 1887 erklärt.

Aus Belfast.

Belfast, 22. Sept. Richter Forbes verweigerte den wegen des Aufruhrs Verhafteten die nachgesuchte Entlassung gegen Bürgschaft. Er theilte mit, daß er in dieser Beziehung Instruktionen von der Regierung habe.

Die Revolte in Madrid.

Madrid, 22. Sept. Die Verfolgung der flüchtigen Insurgenten wurde eingestellt. Die Verhafteten werden vor ein Kriegsgericht gestellt. General Villa Campa der Anführer der Insurgenten liegt schwer verwundet in einer Bauernhütte.

Aus Bulgarien.

London, 22. Sept. Der russische Agent in Sofia hat die Erwiderung auf das Telegramm des Zaren angenommen. Der „Pesther Lloyd" sagt, daß Deutschland sich mit Schande bedeckte, indem es sich vor Rußland so weit erniedrigte, die bulgarischen Verschwörer zu schützen.

Das „Wiener Fremdenblatt" hält jede Kritik der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Oesterreich und Deutschland für unangebracht. Der Zweck der kaiserlichen Allianz sei die Aufrechterhaltung des Friedens. Internationale Beziehungen wurden in Deutschland nicht angegriffen, und Rußland wird die internationalen Rechte achten.

Schiffsnachrichten.

Liverpool, 22. Sept. Angekom. „City of Rome" von New York.

Queenstown, 22. Sept. Ang. „Arizona" von New York.

New York, 22. Sept. Angekom. „Wisconsin" von Liverpool.

Marktpreise.

Weizen. No. 2 R. 75c; No. 2 roth, 74c.
Korn. No. 2 weiß 40; gelb 37c; gemischt 38c.
Hafer. No. 2 weiß 28c; gemischt 23c.
Roggen. 52c.
Kleie. $9.00.
Heu. $7.50—9.00.
Schinken. 10—13c.
Schultern. 6c.
Speck. 8—10c.
Seiten. 8c.
Schweineschmalz. 7¾—8c.
Mehl. Family $2.50—$2.75; Fancy $3.40—$3.50, Extra $2.2.—$2.50; Fein $1.50—$1.75.
Eier. 13c; im Store 14c.
Butter. Creamery 18—20; Dairy 12—15c; Country 6—8c.
Hühner. Junge 7½c. Turkey 7½c.
Kartoffeln. Neue 75c—$1.00 per Brl.
Aepfel. Neue $1.25—$1.75 per Brl.

Vom Auslande.

— Ein niederträchtiges Bubenstück ist in der Nacht vom 1. zum 2. September in Leipzig verübt worden. Frevelhafte Hände haben sich an der im Rosenthale angepflanzten Friedenseiche vergriffen, und nicht nur die aus Anlaß des Sedanfestes daselbst angebrachte Bekränzung des eisernen Spaliers zerrissen und umhergestreut, sondern auch den Baum selbst durch Schnitte, deren einer fast den ganzen Stamm durchdrungen, schwer beschädigt. Leider ist es noch nicht gelungen, die boshaften Buben zu ermitteln. Außerdem haben sich die Anarchisten wieder einmal eine Güte gethan und ihre Herzensergießungen in Gestalt rother Zettel mit dem gemeinsten und denkbar schmutzigsten Inhalt an Hausthüren, Bäumen und Straßenecken angeklebt, auch auf Wege außerhalb der Stadt verstreut.

— In einem böhmischen Blatte liest man folgende drollige Geschichte, welche sich dieser Tage in Priluka (Bezirk Leitomischl) zugetragen hat: Ein nach Chotowitz zuständiges Mädchen, welches in den Ehestand zu treten beabsichtigt, telegraphirte aus Prag, wo es bedienstet ist, nach Priluka um die Ausfolgung des Geburtsscheines. Die Gemeinde Chotowitz ist nämlich mit der Gemeinde Priluka vereinigt und Sitz des Gemeindevorstandes. Der Telegraphenbote kam erst spät Abends nach Priluka und mußte sich, da der Ortsvorsteher mit einem Gemeinderath in Neuschloß weilte, entschließen, über Nacht zu bleiben. Die Frau Vorsteherin bereitete ein Nachtlager auf dem Fußboden und der Telegraphenbote legte sich zur Ruhe. Gegen Mitternacht kam der Herr Gemeindevorstand in Begleitung des Gemeinderaths nach Hause und war nicht wenig erstaunt, in seiner Wohnung einen Fremden zu finden. Er weckte ihn deshalb und fragte nach seinem Begehren. Der Bote zog das Telegramm aus der Tasche und verlangte die vorschriftsmäßige Zustellungsgebühr. Allein der Vorsteher, der noch nie eine Depesche gesehen hatte und das kleine, mit einer Vignette geschlossene Papier verdutzt ansah, herrscht den Boten an, wie er sich denn unterstehen könne, ihm einen Brief ohne Couvert zu überbringen, während der Gemeinderath, nachdem der Vorsteher das Telegramm geöffnet, sich erklärend in die Debatte mischte, daß der Bote wohl das Couvert gebracht, aber den Brief auf dem Wege verloren haben müsse. Umsonst bemühte sich der Bote, die Sache den Herren aufzuklären. Schließlich wurde er aufgebracht und meinte, die „Herren verstehen halt nichts!" Diese Anmaßung schlug dem Faß den Boden aus. Der Bote mußte in das Gemeindegefängniß und wurde tags darauf als Schwindler der Gendarmerie übergeben. Die Herren sollen, als ihnen am Morgen der Gendarmerieführer von Cerekvic den Standpunkt klar machte, ungemein verblüfft dreingesehen haben. Der Vorsteher beeilte sich, den Boten sofort zu entlassen und reichlich zu beschenken, damit er reinen Mund halte. Nichtsdestoweniger kam die Geschichte bald genug an die große Glocke.

J. R. Ryan & Co.,
COMMISSION MERCHANTS,
62 und 64 Ost Maryland Straße,
Indianapolis.

Getreide, Mehl, Futter, Produkte 2c. Aufbewahrungsplatz (storage) für Mehl und sonstige Artikel. Unsere Zimmer sind groß, luftig und rein.

CHRISTIAN WIESE,

Leichenbestatter, 39 N. East Str.

W. G. WASSON,
Kohlen-Händler,
Alle Sorten Kohlen
im Groß- und Kleinverkauf.
No. 24 Süd Pennsylvania Str.,
Indianapolis.
Telephon 989.

Erinnert Euch unseres
Kohlen-Geschäftes.

201 Süd Delaware Straße. | 2 Ost Washington Straße.
298 Christian Avenue. | 450 Nord Mississippi Straße.
No. 11 Nord Pennsylvania Straße.

A. B. MEYER & Co.,
Kohlen-Händler.

Dinner-Sets
— und —
Schlafzimmer-Services!
— Preise niedrig im —
NOVELTY DOLLAR STORE,
44 und 46 Ost Washington Straße.

CIBILS Flüssiges Beef Extrakt.

Enthält alle nahrhaften Bestandtheile des Rindfleisches in der schmackhaftesten und verdaulichsten Form.

Ein unschätzbarer Artikel für Kinder, Kranke und Schwächliche. Vortrefflich in Geruch und Geschmack; verdirbt nicht. Wird von allen Aerzten Europa's und Amerika's empfohlen.

9 Unzen.		4 Unzen.	
Kiste, 24 Flaschen	$18.00	Kiste, 24 Flaschen	$10.00
1 Dutzend Flaschen	9.00	1 Dutzend Flaschen	5.00

Zehn Pfund Kisten $1.25 per Pfund.

☞ Zubereitet von Gebr. Cibils, Buenos Ayres.

Agentur: **James R. Ross & Co.,**
No. 129 Süd Meridian Straße,
Indianapolis, Ind.

Die „Fumas" ist eine der besten Fünf Cent Cigarren, die ich in den langen Jahren meines Geschäftsbetriebes verkauft habe.

GEO. E. ELLIS,
515 Washington Straße, und P. O. Lobby, Columbus, Ind.

KNIGHT AND JILLSON,
75 & 77 Süd Pennsylvania Straße.

Schmiedeisen, Röhren und „Fittings", eiserne und hölzerne Pumpen, Zubehör zu Röhrenbrunnen (driven wells) Werkzeuge für Maschinisten. Gummi- und Leder-Riemen, „Square, Round und Sheet Packing." Messingwaaren für Dampf-, Wasser- und Gas-Einrichtung. Weißblech, Eisenblech, „Babbit"-Metalle, Löth-Werkzeuge 2c., 2c.

Court House Fleisch-Markt.
THEODOR DIETZ,
Frisches und eingesalzenes Fleisch, Schinken, Speck,
— und —
Würste jeder Art.
NO. 147 OST WASHINGTON STRASSE.
Bestellungen werden prompt in allen Theilen der Stadt abgeliefert. Telephon No. 500.

Bern. Bonnegut,
ARCHITECT,
Vance Block, Zimmer No. 62
☞ Elevator.
Ecke Virginia Ave. und Washington Str.

J. G. PARSONS,
Zahn-Arzt!
No. 30 W. Washingtonstr.,
über der „News"-Office.